

# Arena



Herausgegeben vom Leist der Engehalbinsel

Ausgabe 183 / März, April, Mai 2024

Auflage: 2220



Neue Bewohner:innen  
Reichenbachstrasse 118  
Einladung zur HV 2024  
DV der QLE  
Schule Rossfeld  
Veranstaltungen  
Schalterhalle  
Halbinselwerk  
Quartierarbeit



## Liebe Halbinsulanerinnen, liebe Halbinsulaner

In den letzten Monaten sind viele Menschen neu auf die Engehalbinsel gezogen – die einen in die neue Siedlung an der Reichenbachstrasse 118, andere in die leergewordenen Wohnungen derer, die innerhalb des Quartiers in die Siedlung umzogen. Auf der Strasse kreuzt mensch seitdem neue Gesichter, die Zunahme der Autos und Velos durchs Rossfeld ist spürbar. Bislang – auch dem kalten Wetter und den rar gesäten Begegnungsmöglichkeiten geschuldet – ist der Kontakt zwischen Neuzugezogenen und «Alten» Quartierbewohnenden eher verhalten. Mensch bemerkt sich, ist vielleicht neugierig, aber der entscheidende Schritt fehlt noch. Bekanntermassen braucht es häufig nur eine Gelegenheit, um den berühmten Funken überspringen zu lassen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Dazu wollen wir, der Leist, die Stiftung Rossfeld, der VBG, Qle und viele mehr Anlass bieten und was ist geeigneter für ein Kennenlernen als ein Fest? Deshalb laden wir Alteingesessene, Neuzuzüger und alle dazwischen, alle zwischen 0 und 99 Jahren zu einem Frühlingsfest am Freitag, 22. März 2024, in der Stiftung Rossfeld, Reichenbachstrasse 122, ein. Wir bieten ein buntes Programm und haben bei Petrus schonmal prächtiges Frühlingswetter vorbestellt (Und wehe, er hält sich nicht daran – die Schlechtwettervariante haben wir auf jedem Fall auch im Köcher). Wir hoffen sehr, euch dann zu treffen, mit euch anzustossen und zusammen das Leben auf der Engehalbinsel zu feiern!

Geniesst bis dahin den kommenden Frühling!  
Euer Leist

## Einladung zur Hauptversammlung 2024 des Leist der Engehalbinsel

Liebe Leist-Mitglieder

Hiermit laden wir Sie sehr herzlich zur Hauptversammlung 2024, am Freitag den 22. März 2024 um 18:00 Uhr in der Stiftung Rossfeld, Reichenbachstrasse 122, ein.

Die HV ist dieses Jahr eingebettet in ein Frühlingsfest, dass die Neuzugezogenen, Alteingesessenen und alle dazwischen zusammenbringt. Zwischen Führungen im Quartier und in der Siedlung Reichenbachstrasse 118, gemeinsamen Grillieren und Poetry Slam möchten wir einander kennenlernen und einen schönen Abend miteinander verbringen.

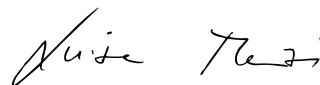
Traktanden der Hauptversammlung sind:

- Begrüssung und Vorstellung Vorstandsmitglieder
- Genehmigung Protokoll HV 2023
- Entgegennahme Jahresbericht 2023
- Genehmigung Rechnung 2023 inklusive Rechenschaftsbericht
- Genehmigung Budget 2024 und Abstimmung Erhöhung Mitgliederbeiträge
- Wahl Revisor:innen
- Wahl Vorstandsmitglied/Co-Präsident
- Varia

Wir freuen uns, nach der HV in einem gemütlichen Rahmen mit euch anzustossen und etwas Feines vom Buffet zu essen.

Weitere Traktandeneingaben/Anträge an die HV bitte bis zum 15. März 2024 an das Co-Präsidium schicken: [info@leist-engehalbinsel.ch](mailto:info@leist-engehalbinsel.ch) / Luise Menzi, Primelweg 1, 3004 Bern.

Herzliche Grüsse



Luise Menzi, Co-Präsidentin

## Neue Bewohner:innen Reichenbachstrasse 118

### Frühlingsfest Engehalbinsel – wir feiern ein neues Stück Quartier

**Frühlingsfest**  
Engehalbinsel  
wir begrüssen ein neues Stück Quartier

**Fr. 22. März 2024**

**Programm:**  
17:00 Start Kinderprogramm  
17:00 Führung neue Siedlung Reichenbachstrasse 118 & Führung Stadtteil Engehalbinsel  
18:00 Hauptversammlung Leist Engehalbinsel  
20:00 Auftritt Remo Zumstein, Leseartist, Slam-Poet, Spoken-Word-Autor, Lyriker und Kolumnist aus Burgdorf.

mit Grill, Salatbuffet und Suppe!  
Wo: Stiftung Rossfeld, Reichenbachstrasse 122, 3004 Bern

rossfeld der Leist Engehalbinsel  
DOK toj le

**Mit dem Bezug der Reichenbachstrasse 118 sind viele neue Menschen auf die Engehalbinsel gezogen. Ein Grund zum Feiern!**

Wir heissen die neuen Quartierbewohner\*innen willkommen.

Der Leist-Hauptversammlung beiwohnen, die neue Siedlung anschauen, mit neuen Nachbar\*innen an der Feuerschale einen Schwatz halten, zusammen das Familien- und Musikprogramm geniessen...

**Alle sind herzlich eingeladen!**

Anfangs Dezember 2023 sind in der neuen Überbauung die letzten Bewohner:innen eingezogen. Wir haben einige von ihnen besucht und sie haben uns über ihre Motive ins Quartier zu ziehen und über ihre ersten Wahrnehmungen Auskunft gegeben.

#### Kaouther

Wir treffen Kaouther in ihrer neuen Wohnung. Die ältere Tochter Batul (12-jg) ist da, die jüngere Taline (9-jg) spielt draussen.



**Batul, Kaouther und Taline**

Kaouther: «Wir haben vorher 20 Jahre in einer kleinen alten Wohnung in der Schlossmatte gewohnt. Wir wollten endlich in ein neues Quartier mit anderen Menschen und in eine neue Wohnung ziehen. Deshalb haben wir uns für die Wohnung beworben und sind hier. Es ist wunderbar. Alles ist neu hier in der Wohnung und uns gefallen die grosszügigen Räume und das viele Tageslicht. Wir kennen auch schon ein paar Nachbarn in unserem Haus. Eine Familie kannten wir schon vorher.»

Batul: «Ich kenne in der Schule schon viele Kinder, auch einige, die hier in der neuen Überbauung wohnen. Ich gehe regelmässig zum Moditreff ins toj und habe schon einige neue Freundinnen gefunden. Einige Kinder machen im Haus und draussen allerlei Unfug. Das finde ich nicht sehr toll, weil hier ja alles neu ist und wir Sorge tragen müssen. In der Schule gefällt es mir gut, aber alles ist anders als in der früheren Schule.»

Kaouter: »Nachbarn der anderen Häuser kennen wir noch nicht. Es ist ja auch kalt und wir sind wenig draussen. Ausserdem braucht das Kennenlernen Zeit. Hier im Quartier kenne ich den 'Ruedu', die Schalterhalle, natürlich die Stiftung und den Jet Laden. Sonst waren wir nicht oft unterwegs. Auch im Wald waren wir noch nicht, weil wir noch mit Einrichten der Wohnung beschäftigt waren. Aber das kommt bald, weil ich dann auch joggen will.

### Pat

Pat ist mit ihrem Partner Zizou und ihrem Sohn Chideraa (19-jg) in die neue Wohnung eingezogen. Der Partner und der Sohn sind unterwegs.



Pat: «Es ist wunderbar hier! Die Wohnung ist gross, neu und komfortabel. Wir haben Weitsicht und sehen sogar die Berge. Wenn am Himmel keine Wolken sind, haben wir den ganzen Tag Sonne. Ich freue mich schon auf die warme Jahreszeit, wenn wir den grossen Balkon nutzen können.

Seit 2009 haben wir in der Länggasse gewohnt. Unsere Wohnung war in einem Altbau. Alles war alt. Die Heizung, die Küchengeräte und die Innenräume Das war zwar reizvoll, aber auf Dauer auch schwierig. Ausserdem sahen wir aus unseren Fenstern nur an triste Gebäude und weil das Haus schalldurchlässig war, waren wir übervorsichtig, bewegten uns leise und hörten keine laute Musik. Wir fühlten uns zunehmend unwohl.

Jetzt sind wir hier und alles ist anders. Es ist toll, dass beim Bau auf die Ökologie geachtet wurde – das ist uns

sehr wichtig. Wir kennen noch nicht viele Nachbarn, da wir viel arbeiten, aber die Kontaktmöglichkeiten werden sich mit der Zeit ergeben. Ausserdem haben wir den Chat der Bewohner:innen und nehmen so am gemeinsamen Leben schon teil. Wir waren an Silvester in der Schalterhalle und kennen uns auf der Engehalbinsel gut aus. Sie gehört ja auch zur Länggasse und wir nutzten sie schon als Erholungsraum.

Ich geniesse auch den Arbeitsweg mit dem Fahrrad. Vorher arbeitete ich in der Nähe unserer Wohnung. Jetzt kann ich gedanklich abschalten.»

### Ruth und Daniela

Ruth ist mit ihren Kindern Emil (4-jg) und Julia (1-jg) bei Daniela zu Besuch. Danielas Kinder Leilani (4-jg) und Ma-leia (2-jg) sind auch in der Wohnung. Die Partner von Ruth (Silviu) und Daniela (Michael) sind auf der Arbeit. Beide Familien wohnen in der neuen Überbauung. Die Kinder spielen zusammen in der Wohnung und essen das Zvieri.



**Daniela (links) und Ruth mit den Kindern.**

Ruth: «Wir kennen uns schon länger und haben beide mit unseren Familien in der Länggasse gewohnt. Über ein Inserat haben wir uns kennen gelernt. Wir suchten jemanden für eine Autoteilet. Daraus ist dann unsere Freundschaft entstanden. Unsere Kinder sind im selben Alter und das hat zusätzlich zu unserer Freundschaft beigetragen.»

Daniela: «Genau. Und dann haben wir uns beide hier für eine Wohnung beworben. Und auch je eine bekommen. Es ist prima hier. Wir haben jetzt eine grössere Wohnung, die Kinder haben mehr Platz und wir sind Nachbarn. Die Umzugstage waren sehr gut organisiert und alles hat geklappt. Es hat zwar noch ein paar Baumängel, aber mit denen können wir leben.»

Ruth: «Wir wollten raus aus dem dicht besiedelten Gebiet der Stadt, mehr ins Grüne. Das haben wir hier und trotzdem sind wir schnell im Zentrum. Wir haben jetzt eine Wohnung im Naherholungsgebiet.»



Daniela: «Die Wohnung ist nicht nur grösser, sie ist auch bezahlbar. In der Länggasse haben wir lange gesucht, aber nichts gefunden das bezahlbar war. Wir sind jetzt im Grünen, haben Fernsicht von unserer Wohnung aus. Wir kennen noch nicht viele Menschen hier, aber der gemeinsame Chat mit den Kontaktmöglichkeiten ist sehr hilfreich. Und wenn es wärmer wird, wird der Innenhof sicher zu einem noch lebendigeren Begegnungsort als jetzt im Winter.»

Ruth: «Es ist wirklich alles gut organisiert hier. Für alle Anliegen der Bewohner:innen haben sich Arbeitsgruppen gebildet und die informieren immer wieder im Chat.»

Daniela: «Wir kennen die Engehalbinsel schon von vorher, weil wir schon oft hier im Wald waren. Im Sommer durch den Aaretunnel zu einem Aareschwamm, das kennen wir auch! Ebenso die Fähren Reichenbach und Zehendermätteli. Und kürzlich waren wir in der Lo Snag Bar. Die hatte zwar geschlossen, aber Alec hat uns trotzdem einen Kaffee serviert. Wir besuchten auch schon die Schalterhalle.

Unser Engagement für das Quartier hält sich im Moment in Grenzen. Neben Erwerbs- und Familienarbeit bleibt nicht mehr viel Zeit übrig. Leider hat es hier im Quartier nicht genügend Einkaufsmöglichkeiten. Wir nutzen deshalb den Online-Einkauf, das ist praktisch und das Fehlende bringen wir von der Stadt nach Hause oder holen es im Rüedu.» **HANSJÜRG GEISSLER**



FOTOS: CHRISTIAN BÖRNER



## Anwohnende beim Parkieren privilegieren

Aus der Delegiertenversammlung der QLE vom 11.12.2023

**Die Versammlung der Quartierkommission fand diesmal im Quartierraum der neuen Überbauung Reichenbachstrasse 118 im Rossfeld statt. Geschäftsführer Blumer nutzte die Gelegenheit, auf die Rolle der Quartierkommission bei diesem städtischen Wohnbauprojekt hinzuweisen.**

**Zwei der drei Forderungen, die die QLE zu Beginn des Projekts im Jahre 2016 an die Stadt gestellt habe, seien realisiert. Zum einen sei günstiger und familienfreundlicher Wohnraum geschaffen worden, und zum andern sei der Quartierraum realisiert worden, der auch allen Bewohnenden der Engelhalbinsel zur Verfügung steht. Die dritte Forderung, die direkte Erschliessung des Rossfelds durch den öffentlichen Verkehr, sei leider nicht realisiert, aber es liege unterdessen eine Machbarkeitsstudie zur Verbesserung der Anbindung Rossfeld-Tiefenau vor.**

### Tiefenauspital – wie weiter?

In diesen Tagen wird das gesamte Areal des Tiefenauspitals geräumt. Auch für sie sei der Entscheid der Insel Gruppe, das Tiefenauspital aufzugeben, sehr kurzfristig



FOTO: TOMAS SANCHEZ

gekommen, sagt Alicia Germann, Bereichsleiterin bei Immobilien Stadt Bern. Einiges sei aber unterdessen klar. Das eigentliche Spitalgebäude soll in Zukunft vom Kanton als Wohnraum für ca. 800 anerkannte Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene genutzt werden, Verhandlungen dazu mit dem Kanton laufen. Im grossen Ökonomiegebäude wird eine bestehende Küche zur Produktion von Mahlzeiten für Schulen und andere Institutionen genutzt. Das Personalhaus wird weiterhin von der Insel-Gruppe verwaltet und an Mitarbeitende vermietet. In den nächsten Monaten soll abgeklärt werden, welche Nutzungsbedürfnisse bei Vereinen und Institutionen in den umliegenden Quartieren bestünden.

Das gesamte Areal sei im aktuellen Zonenplan für öffentliche Nutzung registriert und stehe deshalb aktuell nicht für den Wohnungsbau zur Verfügung. Was langfristig mit dem Areal passiere, sei unklar. Das Gebiet stehe im archäologischen Inventar, und einzelne Gebäude seien denkmalgeschützt und in schlechtem baulichen Zustand. Aus all diesen Gründen sei das Areal schwierig zu entwickeln. Man sehe vorläufig eine Zwischennutzung von 8 bis 10 Jahren vor und wolle die Gebäude auf keinen Fall leer stehen lassen. Anfangs 2024 sollen zum Thema Nutzung Workshops mit interessierten Gruppen, auch aus dem Quartier, stattfinden.

Ein Bedürfnis wurde bereits in der Versammlung mit Nachdruck vorgebracht: der chronisch fehlende Schulraum auf der Engelhalbinsel. Dessen sei man sich bewusst, sagte Germann und dies werde in der weiteren Planung berücksichtigt. Generell wurde der Wunsch geäussert, dass die Stadt doch regelmässig über die Planungsarbeiten informieren und dazu auch die Quartierzeitschrift «Arena» und den Stadtteil-Newsletter «Quartierpost» nutzen soll.

### Anwohner:innen beim Parkieren privilegieren

Die Länggasse liegt in unmittelbarer Nähe der Innenstadt und im direkten Einzugsgebiet des Inselspitals, im Quartier befinden sich zwei Spitäler, verschiedene Sportanlagen, diverse Universitäts- und Fachhochschulstandorte und Clubs wie das Bierhübeli. Dies alles führe zu einem hohen Druck auf die Parkplätze auf öffentlichem Grund, sagte Julian Flückiger von der Verkehrsplanung der Stadt. Gerade am Abend und an den Wochenenden würden die Parkplätze für die Quartierbewohner:innen teils knapp. Verschärfend käme hinzu, dass zum Erhalt der Mindeststrassenbreiten für Blaulichtorganisationen und Kehrichtabfuhr Parkplätze aufgehoben werden müssten. Deshalb seien Massnahmen notwendig, um die Parkplätze im Quartier für die Anwohnenden und das lokale Gewerbe zu sichern. Die Stadtplanung schlägt deshalb vor, blaue Zonen in weisse Parkkategorien umzuwandeln. Konkret würde das heissen, dass Besucher:innen zwar weiterhin 1 Stunde gebührenfrei parkieren dürfen, aber neu gilt



diese Regelung 24/7 – also an allen Tagen (auch am Wochenende) und rund um die Uhr. Länger Parken ist aber weiterhin möglich. Hierfür können Parkkarten für 4 oder 24 Stunden-Parkierung online oder an jedem BernMobil-Automaten gelöst werden. Auch der Güterumschlag ist weiterhin immer möglich – und selbstverständlich können Anwohner:innen und Gewerbetreibende mit einer Zonenparkkarte der PLZ 3012 unbegrenzt im Quartier parkieren.

Im Bereich der Schwimmhalle Neufeld besteht übrigens bereits eine weisse Zone. Damit werden die Anwohner:innen vor auswärtigen Besucher:innen, die ihr Auto in den umliegenden Strassen anstatt im P+R Neufeld parkieren wollen, geschützt. An der nächsten Versammlung wird entschieden, ob nur der Bereich östlich der Länggassestrasse in eine weisse Zone umgewandelt werden soll oder auch das Muesmattquartier und damit die gesamte Länggasse.

#### Besser kennenlernen und besser mitwirken

In Zukunft soll an jeder QLE-Versammlung 7 Minuten Zeit reserviert sein für die Präsentation einer Quartierorganisation oder einer in der QLE vertretenen Partei. Dabei sollen deren Anliegen und Ziele sowie die Aktivitäten zugunsten des Quartiers vorgestellt werden.

Die Delegierten genehmigten das Budget 2024. Im Rahmen der Diskussionen um die Fusion von Bern und Ostermundigen wurde der Beitrag der Stadt an die Quartierkommissionen um 7 Prozent erhöht und beträgt nun rund Fr. 64'000. Mit den zusätzlichen Mitteln sollen die Mitwirkung und Partizipation weiterer Kreise, zum Beispiel der jüngeren Bevölkerung im Quartier gefördert werden. Als zweites Projekt wird im Rahmen des Informationsauftrags die Webseite der QLE erneuert. Dies geschieht gemeinsam mit den Quartierkommissionen der anderen Stadtteile und soll später den Aufwand und die Kosten reduzieren.

Zum Schluss erfolgte der Hinweis, dass bis zum 31. Januar 2024 Anträge um finanzielle Unterstützung von quartierbezogenen Projekten aus dem Tageskarten-Fonds eingereicht werden können.

#### VORSTAND DER QUARTIERKOMMISSION LÄNGGASSE-ENGEHALBINSEL (QLE)

Die nächste QLE-Delegiertenversammlung finden am 11. März (19.00 Uhr) und 6. Mai 2024 (18.30 Uhr) statt.

Die Versammlungen sind öffentlich. Alle sind herzlich eingeladen. Wir freuen uns über eine breite Teilnahme aller Interessierten!

## Events, Spielabende & Vermietungen in der Schalterhalle



**Nach einem fulminanten Start ins neue Jahr mit vielen erfolgreichen Veranstaltungen, finden auch in den folgenden Monaten regelmässig Anlässe und Essen statt.**

Im Pub Quiz können in Teams allerlei Fragen beantwortet werden. Das beste Team gewinnt! Allgemeinwissen und Aktuelles ist gefragt.

Wer Spiele liebt kann an einem Tichu-, Jass- oder Brändi Dog Turnier den Abend oder den Nachmittag verbringen, oft mit Essensangebot.

Und Gourmands finden in der Schalterhalle unterschiedliche Angebote:

- Regelmässig laden Tanja & Pius zum Gaumenschmaus, einem vegetarischen Dreigänger.
- Netsanet bietet ab April an jedem 1. Samstag des Monats ihr äthiopisches Buffet.
- Und Anya bietet ab und an ihre vegetarische Tavolata an.

Das aktuelle Monatsprogramm und die Vorschau auf den nächsten Monat ist auf [www.verein3004.ch](http://www.verein3004.ch). Dort kann auch der Newsletter abonniert und die Räumlichkeiten gemietet werden.

#### Projekt unterstützen?

Unser Verein braucht eine starke Mitgliederbasis. Wir schaffen mit der Schalterhalle einen Ort für Begegnung und Austausch und stellen diesen den Nutzer:innen möglichst günstig zur Verfügung. Das niederschwellige Angebot und die günstigen Mietpreise sind nur möglich, wenn der Verein dank Mitgliederbeiträgen einen Teil der Fixkosten decken kann.



Hier kannst Du direkt via Twint Mitglied werden, wir freuen uns auf Dich!

Kein Twint? Du kannst uns auch ein Mail schreiben und Mitglied werden!

## Was verbirgt sich im Betongebäude bei der Rossfeldtreppe?

Hunderte Male sind meine Kinder und ich die Rossfeldtreppe hinauf und hinunter gestiegen. Jedes Mal wunderte ich mich aufs Neue, was sich im kleinen Betongebäude am oberen Ende der Treppe verbirgt. Der Zaun, mit drei Stacheldrahtdrähten bewehrt, dessen Tür oft unverschlossen ist; die zwei verrosteten Schornsteine; der verriegelte Schachtdeckel; das Schild, auf dem nichts zu erkennen ist – sie alle liessen mich spekulieren, wofür der Bau sei. Ist es ein Militärbunker, der ausgedient hat? Das würden die verrosteten Metallteile und das unleserliche Schild erklären. Nach vier Jahren der Beobachtung fand ich es an der Zeit, mehr darüber herauszufinden.

### Das Gebäude ist auf keiner Karte verzeichnet

Bisher konnte mir niemand aus meinem Bekanntenkreis aus dem Quartier sagen, wozu das Betongebäude mit dem blauen Tor existierte. Also schaute ich mir das Kartenmaterial an. Ich ging davon aus, dass jedes Gebäude auf offiziellen Karten eingezeichnet sei. Da lag ich falsch. Das Betongebäude ist auf keiner mir zugänglichen Karte verzeichnet. Google Maps kennt es nicht. Das Satellitenbild zeigt an der Stelle des Gebäudes die grünen Baumkronen. Die Karten mit den unterschiedlichen Filtermöglichkeiten von Swisstopo geben ebenso wenig preis. Ich wurde stutzig und wollte wissen, weshalb das Gebäude nicht verzeichnet ist.



Quelle: Google Maps

### Swisstopo weiss von nichts

Ich schrieb Swisstopo eine E-Mail und fragte, weshalb das Gebäude auf ihren Karten nicht kartiert ist. Zur Sicherheit nannte ich die genauen Koordinaten des Baus, schliesslich ist auf der Karte ausser grüner Kreise (Bäume) nichts zu sehen. Der Sachbearbeiter, der mir antwortete, fragte sich anfänglich bestimmt, was ich meinte, sah auch er nichts an der Stelle, auf die ich verwies. Swisstopo habe keine Informationen, weshalb ich mich an das städtische Vermessungsamt oder das zuständige Grundbuchamt wenden sollte, lautete die Antwort. Ich schriebe zur Sicherheit beide Ämter an.



Quelle: Swisstopo

### Verwirrung beim Grundbuchamt, mögliche Antwort vom Vermessungsamt

Die Sachbearbeiterin des Grundbuchamts schien im ersten Moment ebenso verwirrt zu sein. Sie fragte mich, welches Gebäude ich denn meinte, weil sie es mit den gesendeten Koordinaten nicht finden würde. Genau das war auch mein Problem, antwortete ich ihr. Sie schickte mir zur Sicherheit einen Kartenausschnitt, auf dem die Parzellennummern zu sehen waren. Ich sendete ihr den Ausschnitt mit einer Kreismarkierung an der Stelle, wo das Gebäude steht, und nannte ihr die Parzellenummer. Mit der Nummer fand sie die Eigentümerin der Parzelle: Einwohnergemeinde Bern Fonds für die Boden- und Wohnbaupolitik. Noch am selben Tag melde sich ein Geomatiktechniker von Geoinformation Stadt Bern. Auch er musste feststellen, dass er das Gebäude nicht ausfindig machen konnte. Er verwies mich aber auf den Stadtplan, bei dem die Luftaufnahme aus dem Jahr 2004 an der genannten Stelle ein graues Viereck inmitten des Grüns zeigt – das erste und bisher einzige Bild, auf dem etwas anderes als nur Baumkronen und Büsche zu erkennen ist. Falls es dieses Objekt sei, schrieb er, könnte es sich um eine Wasserfassung von Energie Wasser Bern handeln. Im Leitungskataster, den er konsultierte, sei eine Wasserleitung von der Stelle weg eingezeichnet (der Leitungskataster ist nicht öffentlich zugänglich wie andere Karten).



Quelle: Stadtplan Luftbild 2004

Ich schrieb zwei weitere E-Mails in der Hoffnung, die Parzellenbesitzerin oder die EWB wüssten Bescheid.

### Die Parzellenbesitzerin kennt die Antwort

Am nächsten Tag erreichte mich dann die Antwort des Immobilienbewirtschafters: Das Gebäude schützt die darunterliegende Wasserquelle. Der Geomatiker hatte also recht. Und ich unrecht: Es handelt sich nicht um einen verlassenen Militärbunker. Schade eigentlich, weil dieser einiges mehr an Geschichten für die Kinder auf dem Schulweg geboten hätte als eine Wasserquelle.

Ich bedankte mich beim Immobilienbewirtschaftler. Aber da nagte noch etwas an mir, das ich loswerden musste: Wenn das Gebäude mit dem stachelbewehrten Zaun die Wasserquelle schützte, weshalb stand dann das Zauntor häufig offen? Ich erhielt darauf keine Antwort. Als ich ein paar Tage später wieder beim Betongebäude vorbeiging, drückte ich die Türklinke beim Zaun nach unten und stellte fest, das nun abgeschlossen war.

### Die EWB ist nun auch informiert

Ein paar Tage später erreichte mich doch noch eine Nachricht von Energie Wasser Bern. Die Kundendienstmitarbeiterin liess mich wissen, dass die zuständige Fachabteilung keine Unterlagen anhand meiner Beschreibung fand. Ich solle ihnen am besten ein Foto des Gebäudes senden. Ich entschied mich dafür, ihnen den Kartenausschnitt mit den Parzellenummern und dem schwarzen Kreis und Informationen des Immobilienbewirtschafters zu senden. Anstelle einer Bestätigung der Angaben wurde mir dankend mitgeteilt, dass sie die Informationen als solche bei sich ablegen würden. Die EWB, von der ich dachte, sie sei im Bilde, weiss nun auch Bescheid. **CHRISTIAN WYMAN**



FOTO: TOMAS SANCHEZ

Was verbirgt sich hier?

## Fyrabebär 2024



Liebe Quartierbewohnende

### Nach der Fyrabebär ist vor der Fyrabebär!

Die fünfte Jahreszeit im Rossfeld, die Fyrabebär-Zeit, wird dieses Jahr vom 14.-18. August 2024 stattfinden.

Auch dieses Jahr wollen wir den Rossfeldplatz mit vielen schönen Begegnungen, Musik, Tanz, Spiel und Spass füllen.

Möchtest Du mitdenken und mithelfen? Dann melde Dich beim Koordinationsteam unter [lanz\\_anna@hotmail.com](mailto:lanz_anna@hotmail.com).

Wir treffen uns zur Vorbereitungssitzung am Mittwoch, 06. März, um 19.30 Uhr in der Schalterhalle.

Wir freuen uns.



## Neue Schulleiterinnen in der Schule Rossfeld

**Sibylle Huggenberger und Rahel Fürst führen seit diesem Schuljahr als Co-Schulleiterinnen die Schule Rossfeld. Rahel Fürst ist seit 1999 bereits an der Tagesbetreuung Rossfeld und leitet diese als Co-Leiterin, Sibylle Huggenberger war bis im Sommer 2023 als MR Schulleiterin und Klassenlehrperson an der Schule in Schüpfen.**



Sibylle Huggenberger (links) und Rahel Fürst.

**Arena: In der Presse wird immer vom Mangel an Lehrer:innen gesprochen. Wie sieht es an der Schule Rossfeld damit aus?**

Rahel Fürst: Wir haben im Moment nur eine vakante Stelle in der Heilpädagogik. Alle anderen Stellen, auch für die zwei in diesem Schuljahr neu eröffneten Klassen konnten wir mit ausgebildeten Lehrer:innen besetzen.

**Arena: Welches sind im Moment die aktuell grössten Herausforderungen für euch?**

Sibylle Huggenberger: Eindeutig der Umzug im nächsten Sommer in das Schulhaus Enge. Dort werden wir alle 5. und 6. Klassen und neu auch die 7. Klassen haben. In den nächsten Jahren werden im Schulhaus Enge alle Schüler:innen des Zyklus 2 und 3 aus dem Rossfeld und teilweise aus der Länggasse unterrichtet. Diese Erweiterung unserer Schule bringt auch viel Positives mit sich: Die Kinderzahlen wachsen und mit der Enge entsteht mehr Schulraum, andererseits gibt es eine Verbesserung der

Schulwegsituation. Die Kinder des Zyklus 3 haben einen kürzeren Weg und müssen nicht mehr bis in die Länggasse pendeln. Ausserdem schätzen wir es sehr, ein top renoviertes und ausgestattetes Schulhaus beziehen zu können. Der Umzug wird eine Herausforderung, weil wir mit den Schüler:innen hier in der letzten Schulwoche alles packen und dann in den Sommerferien umziehen werden.

Rahel Fürst: Im Schulhaus Enge werden wir ebenfalls einen neuen Standort der Tagesbetreuung eröffnen. Ab dem neuen Schuljahr sind es neu vier Standorte.

**Arena: Wie steht es denn um die Schulraumsituation? Werden die Container vor der Schule Rossfeld damit überflüssig?**

Sibylle Huggenberger: Nein, noch nicht. Das ehemalige Kirchgemeindehaus Rossfeld wird umgebaut und während des Umbaus brauchen wir die Container noch. Aber sobald das Kirchgemeindehaus zum 'Kinderhaus Rossfeld' umgebaut ist, haben wir dort wieder Schulraum und Räume für die Kinderbetreuung zur Verfügung.

Rahel Fürst: Es ist vorgesehen, dort eine Basisstufe, die Tagesbetreuung und eine Kita unterzubringen. Ausserdem soll im Erdgeschoss die Schul- und Quartierbibliothek Platz finden.

**Arena: Viele Schulen haben heute ein Leitbild oder eine Leitidee, wie sie mit Schüler:innen, im Team, mit den Eltern und mit Behörden umgehen wollen. Was ist eure Vision der Schule?**

Rahel Fürst: Für uns steht die 'Neue Autorität' im Zentrum. Wir wollen die Schule in dieser Richtung weiterentwickeln. Haim Omer hat das Konzept entwickelt und es wird heute auch an der Pädagogischen Hochschule gelehrt. Ein weiterer Schwerpunkt ist, dass die Schüler:innen eine förderorientierte Rückmeldung und Beurteilung von den Lehrpersonen erhalten.

**Arena: Was bedeutet 'Neue Autorität'?**

Sibylle Huggenberger: Es ist in erster Linie ein Erziehungskonzept, das auf verschiedenen Säulen beruht. Zum Beispiel Beziehungsgestaltung und Entwicklung. Im Gespräch wird mit ihnen besprochen, wo und wie sie sich verbessern können. Das hat viel mit der gegenseitigen Wertschätzung, Transparenz, und Beziehung zu tun. Damit wird die Selbstverantwortung der Schüler:innen gestärkt. Die Kommunikation findet auf Augenhöhe statt.

Rahel Fürst: Ja, die Kommunikation ist zentral. Wir verfolgen die Idee der gewaltfreien Kommunikation nicht nur mit den Schüler:innen, auch mit den Kolleg:innen, den Eltern und mit den Behörden. Und wir setzen auf Transparenz.

**Arena: Das hört sich gut an, aber konkret: Ein Schüler / eine Schülerin hat in der Schule Probleme. Vielleicht mit einem schwierigen Verhalten in der Klasse. Das Gespräch mit ihm / ihr bringt keine Verbesserung.**

Sibylle Huggenberger: Dann besprechen wir das

mit den Eltern und suchen gemeinsam nach einer Lösung. Wir wollen die Eltern mit ins Boot holen, weil sie die primäre Verantwortung für die Erziehung haben. Wenn wir gemeinsam am gleichen Strick in dieselbe Richtung ziehen, ist das erfolgsversprechend. Und die Eltern sind in der Regel sehr dankbar für dieses Vorgehen und unterstützen eine so gefundene Lösung.

Rahel Fürst: Wir wollen die Schule in dieser Richtung weiterentwickeln. Wir setzen auf die Mitwirkung unserer Kolleg:innen und haben verschiedene Arbeitsgruppen, die sich mit wichtigen Themen beschäftigen. Weiterentwicklung lässt sich nicht mit Macht bewerkstelligen. Der Prozess hat schon vor unserer Übernahme der Schulleitung begonnen und wir wollen diesen Weg als Schule mit einem starken Team weitergehen.

#### **Arena: Womit beschäftigt ihr euch als Schulleiterinnen am meisten im Schulalltag?**

Rahel Fürst: Mit dem Tagesgeschäft! Mit über 300 Kindern und 45 Lehrpersonen gibt es immer zu tun. Telefonate, Gespräche mit Lehrpersonen, kleinere Alltagsprobleme, Anfragen von Behörden, Kommunikation mit den Eltern, Organisation des Schuljahres, administrative Arbeiten, Sitzungen, Absprachen, Schulentwicklungsthemen denken, Austausch in Arbeitsgruppen, ...

#### **Arena: Was gefällt euch an der Schule Rossfeld am besten?**

Rahel Fürst: Wir haben Schüler:innen aus unterschiedlichen Teilen der Engehalbinsel, mit unterschiedlichem sozialem Umfeld, unterschiedlicher Herkunft und verschiedenen Religionen. Hier in der Schule durchmischen sie sich in den Klassen und diese Vielfalt ist wunderbar und anregend.

Sibylle Huggenberger: Das ist für mich auch so! Und wir haben jetzt auch eine Zusammenarbeit mit dem Schul- und Wohnheim Rossfeld. Die Schüler:innen besuchen sich gegenseitig und wir führen gemeinsam Veranstaltungen mit den Kindern durch. Das ist für mich Integration.

#### **Arena: Zum Schluss: Was wünscht ihr euch für die Schule Rossfeld?**

Sibylle Huggenberger: Unsere Schule soll für das Quartier ein Treffpunkt sein, wo sich die Menschen auch ausserhalb der Unterrichtszeit treffen und austauschen. Einen ersten Schritt werden wir im Juni 2024 realisieren. Am 18. Juni veranstalten wir ein Schulfest für das ganze Quartier!

#### **Arena: Herzlichen Dank für das anregende und interessante Gespräch. Vielleicht können wir bald noch mehr über die Schule Rossfeld in der Arena lesen. HANSJÜRG GEISLER**

**Vormerken: 18. Juni 2024, Schulfest Rossfeld!**

## Spiel & Sport im Rollstuhl für alle



FOTO: ZVG

**Du willst wissen, wie es ist Rollstuhlfahrer:in zu sein? Oder du interessierst dich für Rollstuhl-Sport? Bei uns kannst du während den Frühlings- & Herbstferien 2024 beides erleben. Du steuerst einen Hand-Rollstuhl durch verschiedene Hindernisse und trainierst deine Geschicklichkeit bei verschiedenen Sportarten im Elektro-Rollstuhl. Du spielst gemeinsam mit unseren Profis und lernst dabei Bewohner:innen der Stiftung Rossfeld kennen.**

Bei diesen Events erleben junge Menschen wie es ist, auf einen Rollstuhl angewiesen zu sein und wie Rollstuhl-Sport funktioniert. Diese Begegnungen sollen Bewusstsein schaffen und Barrieren abbauen.

Die Stiftung Rossfeld organisiert «Spiel & Sport im Rollstuhl für alle» im Rahmen des Fäger, dem Ferien- & Freizeit-Programm der Stadt Bern und Partnergemeinden.

**Mittwoch, 17. April 2024, 14.00 – 16.30 Uhr**

**Donnerstag, 18. April 2024, 09.30 – 12.00 Uhr**

**Mittwoch, 9. Oktober 2024, 14.00 – 16.30 Uhr**

**Donnerstag, 10. Oktober 2024, 09.30 – 12.00 Uhr**

Für Kinder und Jugendliche ab 10 bis 16 Jahren.

Treffpunkt: Empfang Stiftung Rossfeld, Reichenbachstrasse 122, 3004 Bern / [www.rossfeld.ch](http://www.rossfeld.ch)

Durchführung: Mehrzweckhalle Stiftung Rossfeld  
Die Events sind kostenlos

Infos & Anmeldung via Fäger: [www.faeager.ch](http://www.faeager.ch).

## Quartierinfos

Wissen, was im Quartier läuft? Du veranstaltest einen Anlass und würdest diesen gerne bewerben? Hierfür gibt es mehrere Möglichkeiten:

### Arena

Erhalte auf der Engehalbinsel die Quartierzeitung Arena  
[www.leist-engehalbinsel.ch](http://www.leist-engehalbinsel.ch)

### Agenda Engehalbinsel

Wissen, was im Quartier läuft  
[www.leist-engehalbinsel.ch](http://www.leist-engehalbinsel.ch)

### Quartierpost

Abonniere die Quartierpost! Der Quartiernewsletter erscheint alle 14 Tage und berichtet, was in der Länggasse und auf der Engehalbinsel läuft.  
[www.quartierpost.ch](http://www.quartierpost.ch)

### Quartieragenda

Besuche die Quartieragenda. Falls Du Veranstaltungen platzieren möchtest, schreibe an [agenda@qle.ch](mailto:agenda@qle.ch).  
[www.qle.ch/agenda](http://www.qle.ch/agenda)

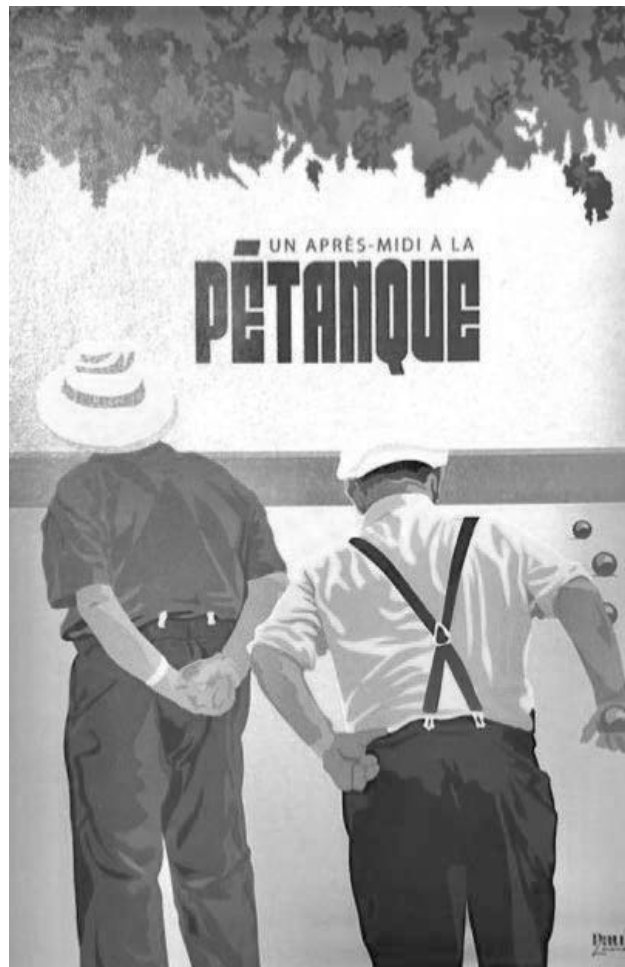
### Quartierchats

Über Signal & WhatsApp  
 Kurzinfos, Anfragen, Tauschen, Veranstaltungshinweise  
**Chat-Links siehe [www.qle.ch](http://www.qle.ch)**

### Länggassblatt

Abonniere das Länggassblatt  
[www.laenggassblatt.ch](http://www.laenggassblatt.ch)

## Boule / Pétanque



**Wo?** Spielplatz Rossfeld

**Wann?** Jeden Montag ab 8. April, ab 18.00 Uhr

**Wer?** Alle sind herzlich willkommen, Anfänger:innen auch

Kugeln können zur Verfügung gestellt werden.

**Kugelige Grüsse**

**Housi 079 655 70 74**

**Frank 078 202 14 56**

## «Spiel & Sport im Rollstuhl für alle»

Stiftung Rossfeld in Zusammenarbeit mit dem Ferienpass  
 Fäger der Stadt Bern

Das Frühlings- & Herbstferien-Angebot 2024 richtet sich an alle interessierten Kinder und Jugendlichen ab 10 bis 16 Jahren und ist kostenlos. Anmeldungen sind ab sofort möglich via Fäger: [www.faeager.ch](http://www.faeager.ch).

Mehrzweckhalle Stiftung Rossfeld, Reichenbachstrasse 122,  
 3004 Bern / [www.rossfeld.ch](http://www.rossfeld.ch)



## Veranstaltungen im Quartier

**DI, 5. März**

**Treffpunkt Mittagstisch**

11.45 Uhr  
Schalterhalle, Reichenbachstrasse 77

**MO, 11. März**

**QLE-Delegiertenvers.**

19.00 Uhr  
Ort auf [www.qlc.ch](http://www.qlc.ch)

**FR, 15. März**

**Quartierznacht Aaregg**

Ab 18.30 Uhr  
Projekt Raum Aaregg (Oberer Aareggweg 51a)

**FR, 22. März**

**Frauen\*forum**

von 10.00 bis ca. 12.30 Uhr  
Treffpunkt um 10.00 Uhr: Reichenbachstrasse 2, Bern

**FR, 22. März**

**Frühlingsfest Engehalbinsel**

17.00 Uhr  
Stiftung Rossfeld, Reichenbachstrasse 122

**FR, 22. März**

**HV 2024 des Leist der Engehalbinsel**

18.00 Uhr  
Stiftung Rossfeld, Reichenbachstrasse 122

**DI, 2. April**

**Treffpunkt Mittagstisch**

11.45 Uhr  
Schalterhalle, Reichenbachstrasse 77

**SA, 6. April**

**Netsanets Äthiopisches Spezialitäten-Buffer**

18.00–22.00 Uhr,  
Schalterhalle, Reichenbachstrasse 77

**ab 8. April**

**Boule / Pétanque**

Jeden Montag ab 18.00 Uhr  
Spielplatz Rossfeld

**MO, 15. April**

**Aarestrandputzete**

14.00 Uhr  
Bushaltestelle Fährstrasse

**MI, 17. April**

**Spiel & Sport im Rollstuhl für alle**

14.00–16.30 Uhr  
Stiftung Rossfeld, Reichenbachstrasse 122

**DO, 18. April**

**Spiel & Sport im Rollstuhl für alle**

09.30–12.00 Uhr  
Stiftung Rossfeld, Reichenbachstrasse 122

**SA, 27. April**

**Kirchen – Kellerflohmi**

10.00–12.00 Uhr  
Kirche Matthäus, Reichenbachstrasse 114

**SA, 4. Mai**

**Netsanets Äthiopisches Spezialitäten-Buffer**

18.00–22.00 Uhr  
in der Schalterhalle, Reichenbachstrasse 77

**MO, 6. Mai**

**QLE-Delegiertenvers.**

18.30 Uhr  
Ort auf [www.qlc.ch](http://www.qlc.ch)

**DI, 7. Mai**

**Treffpunkt Mittagstisch**

um 11.45 Uhr  
Schalterhalle, Reichenbachstrasse 77

**FR, 17. Mai**

**Quartierznacht Aaregg**

Ab 18.30 Uhr  
Projekt Raum Aaregg (Oberer Aareggweg 51a)

**DO, 30. Mai**

**Abend Meditation**

19.00 Uhr  
Matthäuskirche

## Regelmässige Veranstaltungen

**INFOSTELLE AAREGG**

**Montag, 16–18 Uhr, Tiefenaustrasse 117**

**TURNEN UND BEWEGUNG**

**Muki/Vaki-Turnen: Mo, 16.30–18.00 Uhr**

Turnhalle Schule Rossfeld,  
Leitung: Dora Sommer, 079 504 37 42  
[dora.sommer@gmx.ch](mailto:dora.sommer@gmx.ch)

**SENIORINNENTURNEN**

**Mi, 08.30–10.30 Uhr, Projekt Raum Aaregg, Oberer Aareggweg 51a**

**SPORTVEREIN FELSENAU-BREMGARTEN**

**Männerriege: Di, 20.00–21.30 Uhr,**

Turnhalle Schule Rossfeld

**Frauenriege: Do, 20.00–21.00 Uhr,**

Turnhalle Schule Rossfeld

Weitere Infos unter: [www.felsenau-bremgarten.ch](http://www.felsenau-bremgarten.ch)

**PILATES**

Diana Kurth, 079 691 26 87, [dkurth@gmx.ch](mailto:dkurth@gmx.ch)  
**Di, 19.00–19.50 Uhr, Turnhalle Schule Rossfeld**

**KORNHAUSBIBLIOTHEK ROSSFELD** (ausser in den Schulferien)

**Di und Do, 15.00–18.00 Uhr, Oberer Aareggweg 51a**

**Lesezirkel, jeweils 1. Dienstag im Monat 19–21 Uhr**

Projekt Raum Aaregg, Oberer Aareggweg 51a  
Kontakt: Anita Krebs 076 572 45 18

**GYROS** und andere griechische Spezialitäten

**jeweils Fr, 11.00–19.00 Uhr,**

Parkplatz Rumänisch-Orthodoxe Pfarrei  
Pavlos + Heidi Kountoudis, 079 517 50 67  
[gyros3004@hotmail.com](mailto:gyros3004@hotmail.com)

**SPIELTREFF**

**Mi, 14–17 Uhr** für Kinder ab 4 Jahren (bei schlechter Witterung im Projekt Raum, ansonsten auf dem Biberspielplatz)

**TREFFTISCH ENGEHALBINSEL**

**Mi, 15–18 Uhr, bei der Lo Snag Bar, Oberer Aareggweg 45**

**YOGA**

Projekt Raum Aaregg, Oberer Aareggweg 51a

Yoga mit Tanja

**Mi, 19.00–20.15 Uhr und**

**Fr, 8.30–9.45 Uhr**

Yoga mit Lana

**So, 10.00–11.00 Uhr**

## Facettenreiche Quartierarbeit: Jana Obermeyer und Fritz Hutmacher im Gespräch

Man trifft sie jeden Mittwoch beim Biberspielplatz oder per Zufall im Quartier. Jana Obermeyer und Fritz Hutmacher bilden gemeinsam das Zweiergespann der Quartierarbeit im Stadtteil 2. In gemütlicher Atmosphäre der Lo Snag Bar gewähren die beiden Einblicke in ihren facettenreichen Berufsalltag.



FOTO: RUBEN LUNG

### Beschreibe die Aufgaben der Quartierarbeit in einem Satz

Fritz Hutmacher: «Ganz einfach. wir setzen uns für lebendige Quartiere ein»

### Und was bedeutet das konkret?

Jana Obermeyer: «Einerseits helfen wir mit, Ressourcen aus dem Quartier zu bündeln und geben Starthilfe für Projekte aus der Bevölkerung. Dank den engagierten Quartierbewohner\*innen sind schon Anlässe wie das Quartierfest oder das Quartiernacht entstanden und konnten sich als beliebte Treffpunkte etablieren.»

«Das erwähnte Quartiernacht findet im ProjektRaum an der Aaregg statt. Dieser wird von der VBG betrieben und unter anderem durch die Kornhausbibliothek, für Kindergeburtstage oder als Yogastudio vielfältig belebt.»

«Als primano-Quartierkoordinatorin habe ich ausserdem Angebote der Frühförderung im Blick und berate Familien in der Alltagsgestaltung mit Kleinkindern.»

Fritz Hutmacher: «Weiter organisieren wir den Trefftisch und betreiben jeden Montag unsere Infostelle neben dem Jet-Laden. Bei diesen Angeboten steht der direkte Kontakt im Vordergrund und wir haben ein Ohr für die kleinen und grossen Problemen der Bewohner\*innen.»  
«Nicht zuletzt sind wir ein wichtiges Bindeglied zwischen

der Bevölkerung und der Stadt. Wir fördern den Austausch, damit die Bedürfnisse der Bewohner\*innen gehört werden»

### Von wem erhaltet ihr den Auftrag?

Fritz Hutmacher: Wir sind bei der Vereinigung Berner Gemeinwesenarbeit (VBG) angestellt, die mit Ausnahme der Innenstadt, in allen Stadtteilen tätig ist. Unter dem Dach der VBG werden auch die Quartierzentren- und Treffs unterhalten. Die Leistung wird im Auftrag der Stadt Bern erbracht. Dabei arbeiten wir fast immer in Kooperation mit anderen Institutionen wie den Kirchgemeinden etc.

### Was ist das Schönste an eurem Beruf?

Fritz Hutmacher: «Der Beruf ist enorm vielfältig. Am Vormittag hat man eine Sitzung mit der Stadt zum Thema «Verkehrsberuhigung», am Nachmittag hilft man einer älteren Quartierbewohnerin ihren Laptop einzurichten. Diese Abwechslung bereitet mir grosse Freude!»

Jana Obermeyer: «Ich finde es am Schönsten, wenn im Quartier Neues entsteht. Wenn die richtigen, Leute zum richtigen Zeitpunkt zusammenfinden, und zusammen eigene Ideen umsetzen» \*lacht\*

### Was ist aus eurer Sicht das Besondere auf der Engehalbinsel.

Jana Obermeyer: «Aufgrund der Topografie hat sich ein sehr vielfältiges Quartierleben mit eigenen Mikrokosmen entwickelt. Besonders spannend finde ich den Dorfkern am Biberspielplatz in der Aaregg, welcher trotz der Nähe zur Stadt einen dörflichen Charme versprüht.»

Fritz Hutmacher: «Für mich ist es ein spannender Zeitpunkt um in die Quartierarbeit einzusteigen, da mit der Schliessung des Spitals Tiefenau und dem Bezug der R118 viel Bewegung ins Quartier kommt. Es wird übrigens am 22. März ein Frühlingsfest an der Reichenbachstrasse geben, um die neuen Bewohner\*innen willkommen zu heissen. Alle sind eingeladen!» VBG

## VBG – Quartierarbeit Stadtteil 2

**Wir sind in den Quartieren Aaregg, Tiefenau, Rossfeld, Äussere Enge, Hintere Engehalde und Felsenau aktiv und setzen uns für mehr Lebensqualität ein. Du planst ein Quartierfest oder suchst einen Verein, um Dich zu engagieren? Du hast Fragen zum Zusammenleben oder zu Deinem Wohnumfeld? Wir beraten Dich gerne in Deinen Anliegen und Ideen:**

Jana Obermeyer  
Quartierarbeiterin  
jana.obermeyer@vbgbern.ch  
078 920 00 66

Fritz Hutmacher  
Quartierarbeiter  
fritz.hutmacher@vbgbern.ch  
078 238 18 56



**INFOSTELLE  
AAREGG**



Jeweils am Montag 16 - 18 Uhr  
oder nach Vereinbarung an der  
Tiefenastr. 117

Jana Obermeyer, 078 920 00 66  
jana.obermeyer@vbgbern.ch

Fritz Hutmacher, 078 238 18 56  
fritz.hutmacher@vbgbern.ch



**vbgbern – Information & Beratung**

**Infostelle Aaregg &  
TreffTisch Engehalbinsel**

Hast du Fragen zum Quartier? Fragen zu Themen des Alltags wie Wohnen, Budget, Arbeit oder Kinderangebote? Hast Du eine Projektidee? Wir haben stets ein offenes Ohr und versuchen Dich in Deinen Anliegen zu unterstützen.

**Infostelle, Tiefenaustrasse 117, jeden MO 16 – 18 Uhr**  
**TreffTisch Engehalbinsel, Lo Snag Bar, jeden MI 15 – 18 Uhr**

**TreffTisch Engehalbinsel**

*offene Runde für Begegnung & Fragen*

jeden Mittwoch von **15.00 – 18.00 Uhr** mit Kollekte  
**in der Lo Snag Bar, Oberer Aareggweg 45, beim Biberspielplatz**  
zeitgleich zum Spieltreff



**vbgbern – Angebote & Projekte**

**Projekt Raum Aaregg**



FOTO: ZVG

Brauchst Du einen Raum für Deine Geburtstagsfeier? Für einen Vereinsanlass? Möchtest Du ein regelmässiges Angebot lancieren? Die Quartierarbeit betreibt am Oberen Aareggweg 51a den Projekt Raum Aaregg. Der multifunktionale Raum kann für private und öffentliche Angebote und Anlässe gemietet werden. Interessierte melden sich via Mail oder Telefon bei Jana Obermeyer (jana.obermeyer@vbgbern.ch, 078 920 00 66). Den Belegungsplan für den Projekt Raum findest Du hier:



**vbgbern – Information & Beratung**

**Räume mieten**

Auf der Suche nach einem Raum im Quartier für ein Fest oder ein Treffen? Wir haben die verfügbaren Quartierräume auf der Engehalbinsel übersichtlich aufbereitet. Das Raumverzeichnis ist über die Webseite der Quartierarbeit abrufbar (www.vbgbern.ch Quartierarbeit Länggasse/Engehalbinsel Räume zum Mieten) oder über folgenden QR-Code:






vbgbern – Angebote & Projekte

## Quartierznacht Aaregg – ein Treffpunkt im Quartier



DATEN IM 2024	Freitag, 14. Juni
Freitag, 19. Januar	Freitag, 13. September
Freitag, 15. März	Freitag, 18. Oktober
Freitag, 17. Mai	Freitag, 15. November

-  Ein Treffpunkt für Menschen aus dem Quartier. Wir richten zusammen ein und essen zusammen Znacht. Bring etwas fürs Buffet und/oder einen Beitrag fürs Kässeli mit.
-  Im Projekt Raum und Garten Aaregg Oberer Aareggweg 51a, Bern-Tiefenau
-  Jeweils ab 18.30 Uhr  
Wir freuen uns auf Dich!

Gemeinsam Essen und Austauschen. Wir laden dich gerne zum Quartierznacht im Projekt Raum Aaregg (Oberer Aareggweg 51a) ein.

Bei Fragen:  
Jana Obermeyer, 078 920 00 66, jana.obermeyer@vbgbern.ch

## Netsanets Äthiopisches Spezialitäten-Buffer

Ab April jeweils am ersten Samstag im Monat, 18.00-22.00 Uhr, in der Schalterhalle, Reichenbachstrasse 77, 3004 Bern.

Die nächsten Buffets am 6. April, 4. Mai und 1. Juni 2024.

Und dann weiter am 6. Juli, 3. August, 7. September, 5. Oktober, 2. November, 7. Dezember.

Bitte anmelden: netsiabebe@yahoo.com / 079 428 46 63

vbgbern – Angebote & Projekte

## Spieltreff Biberspielplatz



Der wöchentliche Spieltreff für alle Kinder von 4-12 Jahren findet immer am Mittwoch 14 - 17 Uhr auf dem Biberspielplatz in der Aaregg statt (ausser Schulferien).

vbgbern – Information & Beratung

## Quartierpost, Quartierchat und Quartieragenda

Du möchtest wissen, was im Quartier läuft? Du veranstaltest einen Anlass und würdest diesen gerne bewerben?

Abonniere die Quartierpost: [www.quartierpost.ch](http://www.quartierpost.ch) oder nutze die Quartieragenda: [www.qle.ch/agenda](http://www.qle.ch/agenda).

Falls Du Veranstaltungen platzieren möchtest, schreibe an [agenda@qle.ch](mailto:agenda@qle.ch).

Es gibt ausserdem den Quartierchat Engenthalbinsel auf der Signal-App. Einstieg ist über diesen QR-Code möglich:



## Neu im toj

Das seit Oktober neue Team des Trägerverein für die offene Jugendarbeit der Stadt Bern (toj) bestehend aus Aljoscha Schuster und Lisa Pfaffen hat sich eingelebt und freut sich, die Angebote des toj auf der Engehalsinsel zu präsentieren:

Neu ist am Mittwochnachmittag für alle ab der 5. Klasse während der Schulzeit von 14-16.30 Uhr Lernhilfe – wir unterstützen dich im Erledigen von Schulaufträgen und Hausaufgaben.

Am Mittwochabend von 17-20 Uhr ist der Jugendtreff Primo weiterhin exklusiv für Mädchen\* ab 10 Jahren geöffnet. Wir planen jeweils in der Woche vorher gemeinsam das Programm fürs nächste Mal. Deine Programmideen sind also gefragt! Der Mädchen\*treff findet in Kooperation mit der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Matthäus Bern und Bremgarten statt.

**LISA**  
 Instagram: lisa\_tojbernmittle  
 Phone: Lisa 079 668 70 41

**ALJOSCHA**  
 Phone: Aljoscha 079 540 71 98  
 Instagram: aljoscha\_berntojmitte

**MODI\* ABEND 17-20H**

Jeden Mittwoch Abend ist das Primo exklusiv für dich und deine Freund\*innen geöffnet. Wir kochen und essen gemeinsam Z'nacht.

Für alle Mädchen\* ab 10 Jahren.

Phone: Lisa 079 668 70 41  
 Instagram: lisa\_tojbernmittle

**PRIMO**  
 TIEFENAUSTRASSE 117, 3004 BERN

**JUGEND TREFF 16-19H**

Jeden Freitag ist das Primo für alle ab 11 Jahren geöffnet. Im Primo kannst du chillen, spielen, Fitness machen, kochen, backen und basteln.

Phone: Aljoscha 079 540 71 98  
 Instagram: aljoscha\_berntojmitte

Am Freitagabend von 16-19/20 Uhr ist das Primo für ALLE Jugendlichen ab 11 Jahren geöffnet. Im Jugendtreff kannst du chillen, spielen, kochen, backen und basteln.

Zudem gibt es am 9. März 2024 von 14-17 Uhr eine Offene Turnhalle Rossfeld für alle von der 5. – 9. Klasse. Der Besuch der Offenen Turnhalle ist gratis und benötigt keine Anmeldung.

Mit Fragen oder Anliegen kannst du dich jederzeit bei uns melden.

Lisa  
 IG: lisa\_tojbernmittle  
 079 668 70 41

Aljoscha  
 IG: aljoscha\_berntojmitte  
 079 540 71 98

## Der Mann, der Ärger und der Sack

**Ein Mann hatte Ärger, so richtig Ärger. Denn er ärgerte sich über Alles und Jeden. In seinem Leben hatten sich solche Haufen von Ärger, Kummer und Leid zusammengetragen, dass es nicht mehr zum Aushalten war. Er hatte mittlerweile den Sinn seines Daseins verloren und wurde immer trauriger und er hatte schon beinahe eine ausgewachsene Depression, so sehr litt er unter den für ihn unhaltbaren Zuständen auf dieser Welt, dass er beschloss: entweder sie oder ich. Er entschloss sich für sich und wollte seinen Ärger kurzerhand wegschaffen.**

Und weil dies so war, beschloss er eines Tages, alles was ihn ärgerte in einen Sack zu stecken, zu entsorgen und so seinen Ärger aus der Welt zu schaffen.

Er besorgte sich also einen Sack, «gross genug muss er sein», dachte er und begann damit die Dinge seines Ärgers darin zu verstauen. Nach kurzer Zeit war der Sack voll, was ihn masslos ärgerte und er nahm einen weiteren Sack und verstaute in diesem weitere Dinge seines Ärgers. Nach kurzer Zeit war auch dieser Sack voll und er nahm noch einen Sack und verstaute auch darin die Dinge seines Ärgers, doch auch dieser Sack war nach kurzer Zeit gefüllt. Dies ärgerte ihn zusätzlich und er besorgte sich grössere Säcke, weit grössere. Er füllte auch diese und so ging es fort den ganzen Tag und die ganze Nacht. Am nächsten Tag, er hatte kaum geschlafen, ärgerte ihn der Postbote, der einen eingeschriebenen Brief für ihn hatte. Er machte kurzen Prozess und verstaute den Briefträger mitsamt seinem Gefährt in einem Sack. Und so ging es weiter und gegen Abend des zweiten Tages hatte er die ganze Strasse und die halbe Stadt in Säcke gestopft, der Ärger war aber immer noch nicht wirklich kleiner geworden.

Der Mann geriet darob derart in Rage, dass er begann, ganze Strassen, dann Quartiere, ja ganze Städte, später ganze Länder mitsamt ihren Menschen, die er nicht verstand und vor allem die ihn nicht verstanden, ihn damit ärgerten, wie auch deren Tiere und Pflanzen, einfach alles in seine Säcke zu stopfen, und dies in einem fort.

Er war wie besessen davon alles wegzuräumen, was seinen inneren Frieden irgendwie gefährden konnte, dass er jedes Gefühl für Raum, Zeit oder auch für jedes Empfinden und Gespür verlor und wie ein Berserker wütete und seine immer grösser werdenden Säcke füllte und stopfte. Es ging so weit, bis er zu später Stunde dastand und es nichts mehr gab, was er in einen seiner Säcke hätte stopfen können, bis er am Ende dastand – er und die ganze Welt – in Säcke gestopft.

«Getan», sagte er und ging zufrieden ins Bett. Am nächsten Morgen, er wusste nicht um welche Zeit er aufgestanden war, hatte er doch alle Uhren in seine Säcke gestopft

und er hatte auch keinen Kaffee, keine Pfanne, keinen Laden – er hatte nichts mehr – und er sah um sich und überall war Leere. Und da ereilte ihn der HimmelundHölleverfluchtesteundallerböseste Schrecken aller Zeiten!

Jetzt, ja jetzt war er nicht nur alleine – er war einsam! So Muttersöhnchenseelenalleine wie eine Seele auf Erden nur sein kann!

Er ging durch das leere Land und sah einfach nichts und er sah niemanden und er wurde traurig – und er begann zu weinen. Er weinte fürchterlich, es brach aus ihm heraus – es war zum Herzerreissen.

«Was nur», rief er, «habe ich getan? Wo?» so fragte er sich, «sind denn alle anderen geblieben?» Er verstand die Welt nicht mehr. Er, der gedacht hatte er hätte endlich Ruhe, wenn er all die Dinge seines Ärgers aus seiner Welt geschafft hätte, stand nun da und erkannte traurig und etwas gekränkt, dass er wohl zu weit gegangen war und dass er wohl zum falschen Mittel gegriffen hatte, indem er die ganze Welt in seine Säcke gestopft hatte.

Er wollte Hilfe holen, hatte bereits mehrfach «Hilfe, so helf mir doch» geschrien, doch da war keiner. Und so begann er die Säcke zu leeren. Einen nach dem andern. Und immer wenn Menschen daraus hervortauchten, entschuldigte sich der Mann höflichst. Er bat alle um Gnade und Verzeihung, denn er hatte mittlerweile begriffen, dass er all diese Menschen brauchte. Nur schon um die Unmengen von Säcken zu leeren und sie wieder so auf der Welt zu verteilen, wie und wo sie vor dem grossen in-die-Säcke stopfen gestanden hatten, dahin wo die Menschen und die Tiere und die Pflanzen und die Städte und die Felder und die Wälder und alles mehr zu Hause waren.

Es war ein gewaltiges, nie dagewesenes Durcheinander und es wurde viel geschrien, auch geflucht aber auch gelacht, geweint und die Menschen halfen einander und nach und nach kam wieder etwas Ordnung in die Sache.

Der Mann hatte sich von seinem Schreck erholt und hatte die ganze Zeit tatkräftig mitgeholfen, die Säcke zu leeren. Und er war heilfroh, dass er eines Abends wieder in sein Bett steigen konnte und etwas schlafen konnte. Und als er am nächsten Morgen aufstand, wollte er der erste sein und den anderen in seiner Strasse ein Frühstück offerieren. Als er zur Tür raustrat, standen zu seiner grossen Verwunderung unzählige Menschen in den Strassen. Alle hatten sie etwas zu trinken und auch zu essen hatten sie.

Es war wie, wenn sie sagen würden: Wir sind froh ist die Zeit deines Ärgers vorbei und wir sind froh, dass es uns gut geht und dass wir wieder zu Hause sind. Überall auf der Welt wurde an diesem Tag gefeiert und getanzt und gelacht und es war ein Fest von denen, die es nur alle Paarjahrhundertpotzmillionen gibt. So ging es Tage und Nächte und ...wenn sie nicht gestorben sind, so leben sie noch heute. **ALFREDO HESS**



Stadt Bern

## Die Stadt Bern sucht Sie – werden Sie PriMa!

- Haben Sie freie Zeit und möchten sich gerne freiwillig engagieren?
- Sind Sie kommunikativ, begleiten gerne Menschen und haben zudem auch ein Flair für Zahlen? Dann freuen wir uns, Sie kennenzulernen.
- Wir suchen Personen, welche als PriMa (**P**ri**v**ate **M**andatstragende) bereit sind, Menschen im Alltag zu helfen sowie deren administrativen und finanziellen Angelegenheiten zu übernehmen und zu erledigen.
- Unsere Beratungsstelle unterstützt Sie als PriMa bei dieser Aufgabe.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Melden Sie sich unter **031 321 72 31** oder unter **eks-prima@bern.ch** und erfahren Sie in einem unverbindlichen und persönlichen Gespräch mehr von dieser wertvollen Arbeit.

Amt für Erwachsenen- und Kinderschutz  
 Fachstelle PriMa Beratung  
 Predigergasse 10 | Postfach 3399 | 3001 Bern



## RAMPEVERCHOUF – JEDÄ FRITIG IR BRAUEREI FELSENAU



Mai bis September: 13:30 – 19:00

Oktober bis April: 13:30 – 18:00

# FELSENAU


Cargo-Bikes für Individuelle Einsatzzwecke –  
 ob als Autoersatz für Familien oder als  
 Transportvelo für gewerblichen Gebrauch.

City Cycles AG  
 Spitalackerstrasse 50  
 3013 Bern

031 333 87 33  
[www.citycycles.ch](http://www.citycycles.ch)

CityCycles





**proper job**  
by fairness at work

Suchen Sie  
eine Haushaltshilfe?  
Hauswirtschaft, Betreuung  
oder Reinigung: Anstellungen  
im proper job stehen für  
Wertschätzung und Fairness.

proper job  
fairness at work gmbh  
Neubrückestrasse 65, 3012 Bern  
031 305 10 30  
www.proper-job.ch



Gemütlicher  
Wohnen  
im Alter

**Jolimont**  
Alterswohn- und Pflegeheim

Hier werden Sie umsorgt und freundlich gepflegt  
und Ihre Lebensqualität steht im Mittelpunkt  
unserer Arbeit.

Unser Haus ist mit dem SQS-Zertifikat ISO 9001  
ausgezeichnet worden.

Gerne erzählen wir Ihnen in einem persönlichen  
Gespräch mehr über Ihr mögliches neues Zuhause.

Jolimont | Alterswohn- und Pflegeheim  
Reichenbachstr. 39-41 | 3004 Bern  
Tel. 031 306 24 24 | www.alterssiedlung-jolimont.ch




Stadt Bern  
Direktion für Bildung  
Soziales und Sport



**Freund\*innen  
finden und Welten  
entdecken**

Es hat noch freie Plätze  
in der Kita Aaregg.



Mehr Infos:



Kontaktieren Sie uns:  
031 321 60 00, kita.buero@bern.ch

Der sympathische Kleinbetrieb in Ihrer Nähe

**KS**  
**KONRAD STUDER**

Elég. dipl. installateur

**Sanitär- und Heizungsinstallationen**  
3047 Bremgarten 031/ 302 44 17  
3097 Liebfeld 031/ 971 14 11

**schweres**  
metall-möbelbau gmbh

«Individuelle Metallarbeiten,  
welche das Leben vielleicht  
eine Spur leichter machen»

Schloss Reichenbach/3052 Zollikofen  
T 031 911 96 00/info@schweres.ch  
www.schweres.ch

**Ihr Elektriker!**



**KOHLERELEKTRO**

Felsenastrasse 17, 3004 Bern  
 Tel. 031 302 06 06  
 info@kohlerelektro.ch  
 www.kohlerelektro.ch

Beratung • Projektierung  
 Ausführung • Inbetriebnahme  
 Wartung

Starkstrom • Schwachstrom  
 Telefonanlagen • Computer-Netzwerke



**ROLF GERBER AG BERN**  
 seit 1955

ROLF GERBER AG BERN  
 BERCHTOLDSTRASSE 27 | CH-3012 BERN  
 TELEFON 031 307 76 76 | TELEFAX 031 302 74 62  
 INFO@ROLFGERBER.CH | ROLFGERBER.CH

**IHR BERNER ELEKTRIKER**

ELEKTRO-, TELEFON- UND EDV-INSTALLATIONEN




031 302 99 02  
**AAA BESTATTUNGEN**  
**SCHRAG GmbH**  
 Engehalbinsel-Bremgarten-Tiefenau-Stadt Bern

- Tag und Nacht erreichbar
- Fachkundige Beratung
- Bestattungsvorsorgen
- Überführungen im In- und Ausland
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Trauerdrucksachen • Traueranzeigen
- Bestatter mit eidg. Fachausweis




*Sportverein*  
**Felsenau-Bremgarten**

Trainingszeiten und weitere Informationen:  
**www.felsenau-bremgarten.ch** oder 079 659 25 40

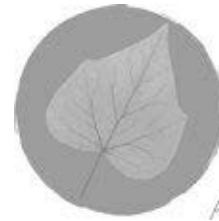
**Komm und schau unverbindlich rein!**

- MuKi/VaKi-Turnen
- Korbball-Team
- Frauenriege
- Männerriege
- Unihockey



**Bigler & Cie. AG**  
**Holzbau Bern**  
 Strandweg 72  
 3004 Bern-Felsenau  
 Telefon 031 301 29 36  
 www.biglerholzbau.ch

- Zimmerarbeiten
- Schreinerarbeiten
- Umbauten
- Parkettböden
- Zäune
- Isolationen



BEGLEITART

BESTATTUNGEN  
TRAUERBEGLEITUNG  
ABSCHIEDSRITUALE



SUSANNE LOOSLI MÜLLER  
076 297 74 55  
WWW.BEGLEITART.CH



**LODER AG**

**Spenglererei ◦ Blitzschutz ◦ Bedachungen**

Felsenastrasse 17  
3004 Bern

Tel. 031 302 48 40

Fax 031 302 73 22

[loder@loderag.ch](mailto:loder@loderag.ch)  
[www.loderag.ch](http://www.loderag.ch)

Wir suchen  
*Dich!*



**«Im Rossfeld begegnen wir  
uns auf Augenhöhe.»**

Luca Aloisio  
Fachmann Gesundheit EFZ

Sinnstiftende Pflege-Stellen im  
Quartier:

- vielfältige Perspektiven
- attraktive Anstellungsbedingungen
- Teilzeit möglich, Kita im Haus



SCAN ME

**rossfeld**  
[rossfeld.ch/jobs](http://rossfeld.ch/jobs)



**prissag**

PROFESSIONELLE  
PFLEGE ZU HAUSE

PRIVATE SPITEX  
IN BREMGARTEN

031 300 40 60



# EVELINE LEBHAFT ANPACKEND SPITEX BERN



Eveline unterstützt Menschen mit Demenz. Du auch?  
Jetzt informieren oder bewerben.  
[jobs.spitex-bern.ch](http://jobs.spitex-bern.ch) | T. 031 388 50 50



Überall für alle  
**SPITEX**  
Bern

## konsibern

Musik entdecken

Unterricht im Rossfeld

Bambusflöte bauen & spielen  
für Kinder ab 5 Jahren

Anmeldung:  
Musikschule Konservatorium Bern  
Kramgasse 36 | 3011 Bern  
031 326 53 53  
[office@konsibern.ch](mailto:office@konsibern.ch)

[www.konsibern.ch](http://www.konsibern.ch)

## SPINNRAD



Raum für Arbeit und Kreativität  
im Felsenauquartier

### Co-Working im Spinnradsaal

Gratis Probetag! Komm einfach vorbei!  
Einzeltag CHF 20, Unlimitiert CHF 150/Mt.

WLAN, Drucker, Bildschirm, Sitzungsraum, Kaffee,  
Küche, Sitzecke, Grillstelle inklusive.

### Miete Spinnradsaal

Günstige Tarife für Anwohner\*innen und Organisationen  
im Quartier. 120m<sup>2</sup>, max. 100 Personen.

Ideal für Quartieranlässe, Proben, Kurse, Feiern,  
Retraiten, Workshops und für vieles mehr.

[www.spinnrad-bern.ch](http://www.spinnrad-bern.ch)

## März

## März

## Neue Horizonte – Besuch einer Probe des Berner Symphonieorchesters

**Dienstag, 12. März**

Wir besuchen eine öffentliche Probe des Berner Symphonieorchesters. Sie erhalten einen Vorgeschmack auf das Symphoniekonzert der Woche und erleben den/die Dirigent\*in bei der Arbeit mit dem Orchester in einer normalen Probensituation.

Treffpunkt: Haupteingang Casino Bern (Casinoplatz 1)  
Zeit: 9.30 Uhr für ein gemeinsames Kaffee vor der Probe  
Dauer Probe: 11.00 – ca. 12.00 Uhr  
Kosten: Eintritt frei, Konsumation auf eigene Kosten

Anmeldung bis 6. März an  
anja.rufener@refbern.ch / 076 446 03 69

## März

## Frauen\*forum

Jeweils einmal im Monat bieten wir ein Gefäss für alle Frauen\* aus dem Quartier und aus Bremgarten, um sich auszutauschen, sich zu begegnen, zu vernetzen und neues zu lernen. Frauen\* jeden Alters sind willkommen. Wir freuen uns auf einen lebhaften Austausch!

**Freitag, 22. März von 10 – ca. 12.30 Uhr**

Treffpunkt um 10 Uhr: Reichenbachstrasse 2, Bern

Frühling: Auf einem Spaziergang in die nähere Umgebung heissen wir den noch ganz frischen Frühling willkommen. Dabei begleiten uns Fragen wie: Was möchte in meinem Leben wachsen und erblühen?  
Anschliessend gibt's einen kleinen Imbiss und Zeit, uns auszutauschen.

Kontakt: eva.vogel@refbern.ch, 076 409 70 94 und  
antonia.jud@refbern.ch, 031 301 81 17

Nächste Daten: Freitag, 26. April / Freitag, 24. Mai. Das genaue Programm wird jeweils auf unserer Homepage bekanntgegeben:  
www.matthaeus.refbern.ch

## März, April und Mai

## Treffpunkt Mittagstisch

**Dienstag, 5. März, 2. April & 7. Mai  
um 11.45 Uhr**

in der Schalterhalle, Reichenbachstrasse 77

Kosten: Fr. 15.– pro Person, inkl. Wasser & Kaffee, Wein Fr. 3.–

An- oder Abmeldung bis am vorangehenden Mittwoch, bei  
Anja Rufener, 031 309 00 18, anja.rufener@refbern.ch

Hinweis: Brauchen Sie einen Fahrdienst?  
Kein Problem, wir organisieren einen für Sie.

## Evang.-ref. Kirchengemeinde Matthäus Bern und Bremgarten

**Adresse:** Reichenbachstrasse 2, 3004 Bern

**Internet:** www.matthaeus.refbern.ch,

**E-Mail:** vorname.name@refbern.ch

**Pfarrpersonen:**

Monika Britt, 076 349 04 36, 031 309 00 16

Franziska Wilhelm 076 374 72 16, 031 301 41 03

Manuela Ott 076 370 03 64, 031 309 00 11

**Pikett Telefon für Todesfälle:**

076 360 03 01

**Sozialarbeiterinnen:**

Eva Vogel, 076 409 70 94

Samara Minder, 076 819 98 36

Anja Rufener, 031 309 00 18

Antonia Jud, 031 301 81 17

Benjamin Hächler, 076 381 69 15

**Reservation Kirche:**

www.reservation.refbern.ch, Renate Frey, 079 752 51 70

## April

April

## Frühlingsferientage für Kinder

9. - 12. April

Auch dieses Jahr finden die beliebten Kinderferientage für Kinder wieder statt. Weitere Infos: [samara.minder@refbern.ch](mailto:samara.minder@refbern.ch) oder unter [www.matthaeus.refbern.ch](http://www.matthaeus.refbern.ch)

April

## Aarestrandputzete

15. April, 14 Uhr

Gemeinsam wollen wir den Aarestrand von Abfall befreien. Bist du dabei?  
Wir treffen uns um 14 Uhr bei der Bushaltestelle Fährstrasse und arbeiten, solange wir mögen. Späteres dazustossen ist auch möglich.

Mitnehmen: Handschuhe, Verpflegung, wer hat: Schaufel, Gartenschere, Abfallzange

Infos:

[antonia.jud@refbern.ch](mailto:antonia.jud@refbern.ch) 031 301 81 17  
[samara.minder@refbern.ch](mailto:samara.minder@refbern.ch) 076 819 98 36

April

## Kirchen – Kellerflohmi

27. April, 10-12 Uhr

Kirche Matthäus, Reichenbachstrasse 114

Wir räumen den Kirchenkeller... Möbel, Lampen, Spielsachen und vieles mehr... komm vorbei.

Infos: [samara.minder@refbern.ch](mailto:samara.minder@refbern.ch)

## Mai

Mai

## Abend Meditation

Innehalten und sich auf das Wesentliche ausrichten.

Donnerstag, 30. Mai

um 19.00 Uhr in der Matthäuskirche

Farben begleiten uns, sind allgegenwärtig im Leben. Von Geburt an begleiten uns die Farben. Jeden Tag erleben wir sie neu: Jede Tageszeit und jedes Wetter lassen neue Farben aufscheinen, jede Jahreszeit hat ihre besondere Farbpalette. An diesem Abend lassen wir uns durch eine geführte Meditation und Musik von der Farbe «Grün» berühren; spüren, wie diese Farbe auf uns wirkt, in welche Stimmung sie uns versetzt.

Pfrn. Manuela Ott

## Röm.-kath. Pfarrei Heiligkreuz

**Adresse:** Johanniterstrasse 30, 3047 Bremgarten

**Internet:** [www.kathbern.ch/heiligkreuz/](http://www.kathbern.ch/heiligkreuz/)

**E-Mail:** [heiligkreuz.bremgarten@kathbern.ch](mailto:heiligkreuz.bremgarten@kathbern.ch)

**Co-Gemeindeleitung:**

Doris Hagi, 031 300 70 25, [doris.hagi@kathbern.ch](mailto:doris.hagi@kathbern.ch)

Johannes Maier, 031 300 70 25, [johannes.maier@kathbern.ch](mailto:johannes.maier@kathbern.ch)

**Sekretariat:**

Nicole Santschi, Evelyne Staufer, 031 300 70 20,

[heiligkreuz.bremgarten@kathbern.ch](mailto:heiligkreuz.bremgarten@kathbern.ch)

**Sozialarbeiterinnen:**

Gemeinwesenarbeit, Freiwillige:

Julia Ceyran, 079 202 15 59, [julia.ceyran@kathbern.ch](mailto:julia.ceyran@kathbern.ch)

Sozialberatung:

Astrid Bentlage, 031 910 44 03, [astrid.bentlage@kathbern.ch](mailto:astrid.bentlage@kathbern.ch)

**Verantwortliche Religionsunterricht:**

1.-6. Klasse: Evelyne Staufer, 079 769 12 32,

[evelyne.staufer@kathbern.ch](mailto:evelyne.staufer@kathbern.ch)

7.-9. Klasse: Leo Salis, 031 910 44 04, [leo.salis@kathbern.ch](mailto:leo.salis@kathbern.ch)

**Hauswart:**



Frank Weibel, 031 300 70 26

## Werden Sie Mitglied des Leists der Engehalbinsel!

Auch die ARENA ist ein Angebot des Leists, das in Freiwilligenarbeit entsteht. Die Druckkosten werden über Spenden, Inseratekosten und die Mitgliederbeiträge finanziert, damit die ARENA gratis in alle Haushalte der Engehalbinsel verteilt werden kann.

Leist-Mitglied werden ist äusserst einfach. Für Einzelpersonen, Paare und Familien beträgt der Jahresbeitrag Fr. 40.–

**Jetzt mit TWINT bezahlen!**

-  QR-Code mit der TWINT App scannen
-  Betrag und Zahlung bestätigen



oder auf [www.leist-engehalbinsel.ch](http://www.leist-engehalbinsel.ch)

## Leist der Engehalbinsel

[www.leist-engehalbinsel.ch](http://www.leist-engehalbinsel.ch)

### Der Leist – die Quartierorganisation der Engehalbinsel

Der Leist ist Ansprechpartner um Anliegen, Wünsche und Bedürfnisse der Engehalbinsel-Bewohnerinnen und Bewohner gegenüber der Stadt und den Behörden zu vertreten.

#### c/o

Luise Menzi (Präsidium)  
Primelweg 1, 3004 Bern  
[info@leist-engehalbinsel.ch](mailto:info@leist-engehalbinsel.ch)

#### Vorstand

**Luise Menzi** (Präsidium), **Pia Tschannen** (Kassierin),  
**Marianne Lehmann**, **Alec Voggel**, **Pascal Schärer**,  
**Oli Busato**, **Valérie Dannigkeit** (Arena)



## Vielen Dank für Druckkostenbeiträge und Spenden!

Via Twint oder direkt auf IBAN  
CH63 0900 0000 3001 2690 6

**Wir wissen, viele Leser:innen schätzen die Arena und warten gespannt auf die nächste Ausgabe. Wir recherchieren, fotografieren und schreiben ohne Entgelt für das einzigartige Infoblatt der Engehalbinsel. Mit einem Beitrag unterstützt ihr, dass die Arena weiterhin gratis in euren Briefkästen landet.**

Mit dem QR-Code geht dies nun ganz einfach:

**Jetzt mit TWINT bezahlen!**

-  QR-Code mit der TWINT App scannen
-  Betrag und Zahlung bestätigen



## Impressum

Die Arena wird vom Leist der Engehalbinsel herausgegeben.

#### Redaktionsadresse

[arena@leist-engehalbinsel.ch](mailto:arena@leist-engehalbinsel.ch)

#### Redaktionsteam

Gabriela Feldmann, Hansjürg Geissler, Alfredo Hess,  
Marina Porobic, Tomas Sanchez

#### Redaktionsleitung

Valérie Dannigkeit, [arena@leist-engehalbinsel.ch](mailto:arena@leist-engehalbinsel.ch)

#### Verträgerinnen

Lena und Samuel Aufderreggen, Jakob Dedovic,  
Dylan Kuzmanic, Janosch Burren

#### Inserate-Administration

[arena@leist-engehalbinsel.ch](mailto:arena@leist-engehalbinsel.ch)

#### Druck

Länggass Druck AG Bern

Die nächste Arena für die Monate  
Juni, Juli, August  
erscheint Ende Mai, Anfang Juni 2024.

**Redaktionsschluss:**

**1. Mai 2024**

Beiträge an: [arena@leist-engehalbinsel.ch](mailto:arena@leist-engehalbinsel.ch)